



Der neue Heidelberg-Vorstandsvorsitzende Jürgen Otto präsentierte auf der Hauptversammlung Ende Juli 2024 die Bilanz des Jahres 2023/2024.

GESCHÄFTSJAHR 24/25 Heidelberg will wieder wachsen

Die Heidelberg Druckmaschinen AG ist mit starkem Wachstum im Auftragseingang in das neue Geschäftsjahr 2024/2025 gestartet. Die *drupa* habe die Erwartungen beim Auftragseingang übertroffen und mit 701 Mio. € in den ersten drei Monaten (1. April – 30. Juni 2024) das Vorjahresergebnis (591 Mio. €) überflügelt. Der beste Auftragswert seit 2016 bilde damit eine starke Grundlage für das gesamte Geschäftsjahr mit einem Auftragsbestand von 923 Mio. €. Vor allem die Regionen Europa (+25%) und Amerika (+30%) verzeichneten hohe Zuwächse. In Asien war das Wachstum mit +3% schwächer, da das

Vorjahr wegen der Branchenmesse *Print China* besonders stark ausgefallen war.

Im Segment Print Solutions verzeichnete Heidelberg ein Wachstum von 21%, der Bereich Packaging verbesserte sich um 17%. Aufgrund der Erholung des Auftragseingangs wurde die Kurzarbeit an den deutschen Heidelberg-Standorten schon im Juni 2024 beendet.

Wachstumsstrategie steht im Fokus

An der Hauptversammlung der Heidelberg Druckmaschinen AG zum Geschäftsjahr 2023/2024 am 25. Juli 2024 in Mannheim, bei der knapp 27,5% des Grundkapitals von Heidelberg vertreten waren, erläuterte der Vorstand die Bilanz des vergangenen Geschäftsjahres, die strategische Ausrichtung sowie die künftigen Aussichten.

Dabei betonte der Vorstandsvorsitzende JÜRGEN OTTO auf seiner ersten Hauptversammlung für das Unternehmen: »Ich bin davon überzeugt, dass wir für Heidelberg eine gute und erfolgreiche Zukunft schaffen können.«

Dafür stehe die stabile finanzielle Aufstellung, die 2023/2024 erreicht wurde. Heidelberg hat danach das dritte Jahr in Folge einen Jahresüberschuss erwirtschaftet. Das Unternehmen arbeite an einer Strategie, um den steigenden Kosten entgegenzuwirken. »Heidelberg muss in Zukunft wieder wachsen – allem voran beim Umsatz«, sagte JÜRGEN OTTO. »Wir brauchen außerdem hohe Kostendisziplin, insbesondere bei den Personalkosten.«

- Einen Hebel für mehr Umsatzwachstum sieht Heidelberg in der internationalen Position des globalen Vertriebs- und Service-netzes in rund 170 Ländern. Die Internationalisierung soll noch stärker genutzt und ausgebaut

werden. Zudem würden auch weitere Kooperationen geprüft.

- Der zweite Schwerpunkt habe den Ausbau der Wertschöpfungskette mit Fokus auf dem Digital- und Verpackungsdruck im Blick. Die seit der *drupa* bestehende Kooperation mit Canon für den Inkjet-Druck sowie die Weiterentwicklung der *Boardmaster* für flexible Verpackung unterstrichen diesen Ansatz.

- Der dritte Schwerpunkt liege im Industriegeschäft zur Erschließung neuer Märkte. Hierzu werde geprüft, ob Kompetenzen und Ressourcen außerhalb der Druckindustrie zum Einsatz kommen könnten – vor allem für den Maschinenbau, die Automobilindustrie oder die Energiewirtschaft.

Neuer Aufsichtsrat

Die Heidelberg-Aktionäre hatten auf der Hauptversammlung unter anderem über die Wahl von drei

Der Digitaldruck soll bei Heidelberg künftig eine größere Rolle spielen. Dazu kooperiert der Hersteller von Offsetdruckmaschinen seit der *drupa* mit Canon. Der neue Vertriebsvorstand Dr. David Schmeddig hatte am Zustandekommen der Zusammenarbeit erheblichen Anteil.



der sechs Vertreter der Anteilseignerseite im Aufsichtsrat abzustimmen. Hierfür kandidierten erneut LI LI (Vertreterin von MK und seit 2019 Mitglied im Aufsichtsrat) sowie erstmals KARIN DOHM (CFO der *Hornbach Management AG*) und JEPPE FRANDSEN. Er bringt aus verschiedenen Führungspositionen bei Canon erhebliche Erfahrung im Digitaldruckmarkt mit.